Pr_sse

DBU Naturerbe

16. November 2026

Pflege für die Feuersteinfelder auf Prora

Gemeinsamer Einsatz von DBU Naturerbe, Land und Landkreis zum Erhalt des Geotops

Prora. Jeder Stein der Feuersteinfelder ist ein Teil des faszinierenden Geotops: Vor rund 4.000 Jahren entstand das an der Ostseeküste einmalige geologische Flächenmonument der Feuersteinfelder. Gewaltige Sturmfluten spülten seinerzeit die Steine als Strandwälle an ihren Platz auf der heutigen DBU-Naturerbefläche Prora auf Rügen. Doch das „Steinerne Meer" steht unter Druck: Laub- und Nadelstreu werden vom Wind auf die Steinlagen geweht und Birken- und Kiefernsamen keimen dann darin auf, Moose und Gräser verdecken die offenen Feuersteine. Um der Vegetation Einhalt zu gebieten, rückt in dieser Woche Spezialtechnik an, die die Feuersteinfelder in besonders überwachsenen Bereichen gezielt wieder freilegt.

Ohne Pflege keine sichtbaren Feuersteinfelder

Inselartig etablieren sich Besenheide, Gräser und Moose, die zusehends die Feuersteine teppichartig überwallen. In Folge finden dann junge Kiefern und Birken ein Keimbett. „Ohne Pflege verschwinden die offenen Feuersteinstrukturen unter dem Pflanzenaufwuchs. Dabei darf aber die Lagerungsstruktur der bundesweit einmaligen Feuersteinfelder nicht verändert werden. Eine riesige Herausforderung, sobald Technik im Einsatz ist", weiß Dr. Jörg Tillmann, stellvertretender fachlicher Leiter im DBU Naturerbe, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). In der Vergangenheit wurden bereits verschiedene Techniken und Maßnahmen zur Offenhaltung der Feuersteinfelder ausprobiert: Der Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz lichtet im Auftrag des DBU Naturerbes regelmäßig Birken- und Kiefernbestände auf, Freiwillige vom Verein Bergwaldprojekt entfernen händisch den Bewuchs auf Teilflächen der Steinfelder und bei einer Testwoche im Frühjahr wurden verschiedene Techniken zur Entfernung der Vegetationsdecke ausprobiert. „Gemeinsam mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreises Vorpommern-Rügen sowie mit dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern

Nr. 144/2026

Gesa Wannick
Lea Kessens

DBU Naturerbe GmbH
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon +49 541 9633-660
Mobil +49 171 3812888
presse@dbu.de
www.dbu.de/naturerbe

Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz
Klaus Reimers

Klaus.Reimers@bundesimmobilien.de

(StALU VP) bündeln wir unsere Erkenntnisse zu Herangehensweisen und verschiedenen Techniken und verfolgen weiterhin das Ziel, die Feuersteinfelder offen zu legen und damit auch die einmalige Landschaftsästhetik zu erhalten", betont Tillmann.

Technikeinsatz mit Fingerspitzengefühl

Bei einer Testwoche im Februar 2026 kamen bereits verschiedene Techniken zum Einsatz: Bagger mit breitem Gummikettenlaufwerk und unterschiedlichen Anbaugeräten entfernten Gehölze zwischen den Steinen und zogen Gras- sowie Heidebewuchs vorsichtig ab. „Über den Sommer haben wir die Feuersteinfelder beobachtet. Dabei zeigte sich, dass sich das Vorgehen mit angebauten Rechen am besten eignet. Für den kommenden Einsatz haben wir das Anbaugerät nochmals angepasst: Seine feinen Zinken sind nun drehbar. Dadurch lässt sich der Rechen ähnlich flexibel einsetzen wie ein Handrechen, und wir können noch besser auf die Unebenheiten des Untergrunds reagieren", erklärt Klaus Reimers, DBU-Koordinator beim Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz. Auf rund drei Hektar zieht das Unternehmen R.-P- Meyer-Luhdorf Biotopmanagement im Norden der Feuersteinfelder die wieder ausgetriebenen Ahorn- und Birkenbäume sowie Brombeerinseln aus den Steinen heraus und transportiert sie ab. Die eingesetzten Fahrzeuge fahren auf Gummiketten und sind von der Größe an die Aufgabe angepasst, so entstehen keine dauerhaften Fahrspuren im Gelände. „Nach Abschluss der Maßnahme werden alle Beteiligten gemeinsam die Ergebnisse auswerten und einordnen. Auf dieser Grundlage beurteilen wir, ob der angestrebte Zielzustand im Norden der Feuersteinfelder erreicht wurde. Die Pflege der Feuersteinfelder bleibt allerdings weiter ein Prozess, den wir im Blick behalten", so der Landkreis Vorpommern-Rügen.

Naturschutz ist Gemeinschaftsaufgabe

Vor rund 4.000 Jahren entstand das an der Ostseeküste geologische Flächenmonument der Feuersteinfelder. Der ursprüngliche, nährstoff- und vegetationsarme Zustand ist Lebensraum geschützter Reptilien wie Schlingnatter und Kreuzotter sowie seltener Spinnen- und Laufkäferarten. Zudem seien die Feuersteinfelder ein beliebtes Naherholungsziel auf der Insel Rügen. Diesen nach Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der Europäischen Union geschützten Lebensraum zu erhalten, bleibe eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der das DBU Naturerbe, das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie der Landkreis in unterschiedlichen Rollen gefragt sind. Dabei stehen die Verantwortlichen auf der einen Seite vor der Herausforderung, eine effiziente und zugleich schonende Methode zu finden, um das empfindliche Gleichgewicht der Steinflächen zu bewahren. Dies gelingt auf der anderen Seite jedoch nur, wenn auch gemeinsame Ideen für die Finanzierbarkeit gefunden werden.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Nr. 144/2026

Gesa Wannick
Lea Kessens

DBU Naturerbe GmbH
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon +49 541 9633-660
Mobil +49 171 3812888
presse@dbu.de
www.dbu.de/naturerbe

Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz
Klaus Reimers

Klaus.Reimers@bundesimmobilien.de